

Antrag

Initiator*innen: Sarah Bamberger, Paul Bauer, Johannes Aschauer, Arthur Lohmann, Felix Schnabl

Titel: Der Weg zur europäischen Schule

Antragstext

1 Die Europäische Union beeinflusst den Alltag Jugendlicher in vielerlei
2 Hinsicht, konditioniert deren Lebensrealitäten und bietet Chancen und
3 Möglichkeiten. Dennoch ist die Wahlbeteiligung junger Menschen bei der Wahl zum
4 europäischen Parlament traditionell recht gering: Bloß 29 Prozent der
5 wahlberechtigten Jugendlichen unter 25 Jahren beteiligten sich in Österreich an
6 der EU-Wahl im Jahr 2014. Die Gründe dafür sind vielfältig: Das Gefühl, die
7 eigene Stimme zähle nichts, geringe Identifikation sowie politische
8 Entscheidungen, die vom Alltag scheinbar zu weit entfernt seien, führen dazu.
9 Es braucht also eine wirklich europäisierte Bildung, gemeinsame Standards und
10 mehr Kontakt mit anderen Ländern und europäischen Institutionen.

11 Bildung für und zu Europa

12 Europäische Institutionen besser kennenlernen

13 Viele Schüler_innen wissen weder, wie die EU funktioniert, noch was eigentlich
14 unter "Europäische Union" verstanden wird. Allerdings ist in Österreich
15 das aktive Wahlrecht zum Europäischen Parlament schon im Alter mit 16 Jahren
16 erreicht. Viele wählen hier also für etwas, das sie schlichtweg nicht
17 verstehen. Das muss sich ändern.

18 Mehr Wissen über die Institutionen, die man wählt, würde möglicherweise auch
19 die Wahlbeteiligung stärken, wo gerade die eben erwähnten Wahlen zum
20 europäischen Parlament immer wieder mit einer sehr schwachen Wahlbeteiligung zu

21 kämpfen haben.

22 Schüler_innen sollten auch wissen, wie man sich als Bürger_in selbst
23 einbringen kann, und in der EU mitgestalten kann. Es gibt beispielsweise das
24 Instrument des europäischen Volksbegehrens, das im Unterricht beschrieben
25 werden sollte.

26 → Wir fordern daher, dass im Fach politische Bildung die Institutionen der
27 europäischen Union tiefgehend behandelt werden.

28 Europäische Geschichte erlernen

29 Im 21. Jahrhundert haben wir das Privileg, in Europa keine großen Kriege und
30 kaum militärischen Konflikte mehr zu erleben. Uns geht es also sehr sehr gut,
31 und das insbesondere durch die europäische Einigung.

32 Nur gerät es leider immer mehr in Vergessenheit, dass Europa vor gar nicht
33 allzu langer Zeit ein Fleckerlteppich von verschiedene
34 Nationen/Kaiserreichen/Königreichen war, die sich gegenseitig aufs Ärgste
35 bekriegt haben. Zudem vergisst man immer öfters, dass es uns auch
36 wirtschaftlich nicht immer so gut erging wie heutzutage.

37 Daher ist es grundlegend, dass man Verständnis entwickelt, dass Europa nicht
38 immer so war, wie es heute ist. Zudem muss darauf geachtet werden, dass in der
39 Schule nicht nur Österreichs Geschichte gelehrt werden muss, sondern eine
40 europäische Geschichte in den Vordergrund gestellt wird. Nur so bekommen die
41 Schüler_innen ein echtes Gefühl für die Geschichte unseres Kontinents, und
42 seines globalen Handelns.

43 → Daher fordern wir, dass der bestehende Geschichtsunterricht zu einem
44 Unterricht der europäischen Geschichte wird.

45 Hierbei sollen auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen stark
46 berücksichtigt werden.

47 Nur durch einen europäisierten Geschichtsunterricht können wir dafür sorgen,
48 dass die Geschichte unseres wunderschönen Europas nicht verloren geht.

49 Europäische Literatur erfahren

50 Der aktuelle Deutschunterricht ist zugleich Sprach- und Literaturunterricht. Das

51 macht auch eine seiner Stärken aus.

52 Es gibt jedoch nur wenig Grund, im literarischen Teil nur zu lesen, was auch auf
53 Deutsch verfasst wurde. Werke aus ganz Europa heranzuziehen, um auf einzelne
54 Epochen und Genres einzugehen, ist nicht das Ende des Studiums der deutschen
55 Literatur, sondern viel eher der Anfang: Nie war Literatur in Europa an Grenzen
56 gebunden. Über die einzelnen Sprachräume hinaus haben sich
57 Schriftsteller_innen beeinflusst. Der aktuelle Deutschunterricht, indem er sich
58 auf Werke aus dem deutschen Raum beschränkt, konstruiert hier eine fiktive
59 Abgrenzung.

60 Diese Konstruktion führt dazu, dass sich das Bild einer sozusagen hermetisch
61 abgeriegelten Literatur festsetzt. Sie aufzubrechen ist ein essenzieller
62 Beitrag, um eine echte europäische Bildung zu ermöglichen. Indem man Texte aus
63 ganz Europa durchnimmt, zeigt man den Schüler_innen auch wie sehr sich die
64 Herangehensweisen und die Perspektiven in Europa ähneln.

65 Das Ziel sollte hier aber weniger sein, einen starren Kanon für ganz Europa zu
66 schreiben, sondern den angehenden Deutschlehrer_innen bereits in ihrer
67 Ausbildung ein Wissen über die gesamteuropäischen literarischen Epochen und
68 Einflüsse mitzugeben. Auch eine Referenzliste, aus der Werke nach Belieben
69 ausgewählt werden, kann hier hilfreich sein.

70 → Text und Werke aus ganz Europa sollten also bereits in das Lehramtsstudium
71 stärker inkludiert werden. Auch eine Referenzliste soll dafür sorgen, dass die
72 literarische Bildung europäisiert wird.

73 Gemeinsame europäische Standards

74 Jede_r sollte Englisch können!

75 Europa hat eine sehr große Vielfalt an Sprachen. Das ist eine unserer großen
76 Stärken. Doch in einer immer globaleren Welt, in der auch Europa hoffentlich
77 immer mehr zusammenwächst, ist es unglaublich wichtig, dass jede_r Bürger_in,
78 länderübergreifend kommunizieren kann. Das ist jedoch viel zu häufig nicht
79 der Fall. Englisch ist zwar schon lange die inoffizielle Sprache der EU, Ziel
80 muss es jedoch sein, eine Ebene zu schaffen, auf der sich alle Bürger_innen der
81 Europäischen Union verständigen können. Hier kommt der Schule eine
82 essenzielle Rolle zu. Sie muss den Weg für ein gegenseitiges sprachliches
83 Verständnis in Europa ebnen.

84 Englisch wird schon heute in jedem europäischen Bildungssystem unterrichtet.

85 Während jedoch in Skandinavischen Ländern die Bürger fast schon perfekt
86 Englisch als zweitsprache sprechen können, gibt es in Ländern wie Frankreich
87 oder Spanien, aber eben auch Österreich noch großen Aufholbedarf.

88 → Wir fordern also einen Mindeststandard für Schulenglisch in der gesamten
89 EU. Jede_r sollte sich auf Englisch gut und flüssig ausdrücken können.

90 Insbesondere braucht es hier einen merklichen Ausbau des Englischunterrichts in
91 der Volksschule. Nur so lässt sich ein wirklich gutes Niveau für alle
92 Schüler_innen erreichen.

93 Hin zu einem europäischen Schulabschluss

94 Viele junge Europäerinnen und Europäer planen in anderen Ländern der EU zu
95 studieren, Programme wie Erasmus erleichtern dies wahnsinnig, doch die oft hohen
96 Unterschiede des Abschlussniveaus können einer_m da schnell einen Strich durch
97 die Rechnung machen. Außerdem führen diese unterschiedlich schwierigen
98 Abschlüsse auch dazu, dass Unis in Ländern mit leichteren Prüfungen als
99 schlechter oder einfacher gesehen werden.

100 In Österreich hat man mit der Zentralmatura schon gesehen, dass eine solche
101 Angleichung viel Sinn macht. Ziel sollte es sein, ein ähnliches System in
102 Europa zu etablieren, jedoch kann dies natürlich nicht über Nacht geschehen.
103 Beginnen könnte man damit, das einzelne, in allen Ländern der EU unterrichtete
104 Fächer wie zum Beispiel Englisch, vom Lehrplan her harmonisiert werden. Im
105 Anschluss könnte man damit auch die Abschlussprüfungen ähnlich gestalten.
106 Generell sollte das Niveau der Endprüfung EU-weit harmonisiert werden, den
107 Ländern soll es jedoch weiterhin möglich sein, eigene Standards zu stellen.
108 Doch im Idealfall sollten auch Fächer, die nur in einzelnen Ländern
109 unterrichtet werden, wie zum Beispiel die Landessprache bei der Prüfung
110 ähnlich bewertet werden.

111 → Wir fordern also eine Harmonisierung der Abschlussprüfungen.

112 Europa erlebbar machen

113 Erasmus+ für Schüler_innen ausbauen

114 Um zu verdeutlichen, in welchem Ausmaß die europäische Union Einfluss auf das
115 alltägliche Leben Jugendlicher nimmt, ist es essentiell, Europa in allen seinen
116 Facetten kennenzulernen. Das Programm Erasmus+ unterstützt schulische

117 Institutionen dabei, Schüler_innen einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen,
118 wodurch sowohl Vielfalt, Nachhaltigkeit, digitale Bildung und Inklusion als auch
119 das Lernen von Sprachen gefördert werden.

120 Bedauerlicherweise sind weder Lehrer_innen noch Schüler_innen ausreichend über
121 die Möglichkeiten des Erasmus-Programms für Schulen informiert, Kooperationen
122 mit Einrichtungen, die über die eigenen Staatsgrenzen hinausgehen, eine
123 Seltenheit. In der studentischen Welt sind die Vorteile des Programms bereits
124 angekommen und werden rege genutzt, nun sind auch die Schulen an der Reihe!

125 Es soll allen Schüler_innen möglich sein, im Rahmen des Programms Erasmus+ bis
126 zu einem Jahr an einer Partnerschule in einem Programmland zu verbringen oder
127 auch ein Praktikum im Ausland zu absolvieren.

128 Dafür müssen einerseits die Bekanntheit des Programms gesteigert und
129 andererseits Förderungsmöglichkeiten erhöht werden, um jeder Schülerin und
130 jedem Schüler, unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund,
131 Auslandserfahrungen zu ermöglichen.

132 → Wir fordern also die Steigerung der Bekanntheit des Programms Erasmus+ durch
133 die Bereitstellung von vielfältigem Informationsmaterial sowie die Abhaltung
134 einer Informationsveranstaltung für alle Schüler_innen der 9. und 10.
135 Schulstufe jeder Schule durch den Besuch einer Vertreterin oder eines
136 Vertreters. Weiters müssen Lehrpersonen informiert und sensibilisiert werden,
137 um angemessene Unterstützung bei der Planung und Organisation eines
138 Auslandsaufenthaltes bieten zu können.

139 → Darüber hinaus fordern wir den Ausbau der Erasmus+-Förderungen für
140 Schüler_innen. Ökonomisch schwächer gestellte Familien sollen zusätzliche
141 Förderungsmittel zur Tilgung der Lebenserhaltungskosten im Programmland
142 beantragen können.

143 Damit das Erasmus+-Programm wirklich breitenwirksam angewendet werden kann,
144 braucht es allerdings in allen Mitgliedstaaten ein gemeinsames Mindestniveau
145 beziehungsweise ein ähnliches Forderungs- und Leistungsniveau in den
146 verschiedenen Fächern, das konsequent eingehalten wird. Nur so kann verhindert
147 werden, dass Lehrstoff auf der Strecke bleibt oder gar ganze Schuljahre
148 wiederholt werden müssen.

149 Brüsselreise für alle

150 Für viele ist die Europäische Union abstrakt und weit weg. Schüler_innen

151 sollten aber nicht nur ein theoretisches Verständnis für die Institutionen der
152 EU erlernen, sondern Europapolitik hautnah miterleben. Und wo kann man das
153 besser als in Brüssel?

154 Da es unserer Meinung nach sehr fördernd für das Demokratieverständnis und
155 Interesse der Schülerinnen und Schüler ist, sollten sie im Laufe ihrer
156 Schullaufbahn zwingend einmal an einer Brüsselreise teilgenommen haben,
157 idealerweise zwischen der 5. und 9. Schulstufe. Je nach den finanziellen Mitteln
158 der Eltern soll ein Teil oder sogar die gesamte Reise von der Republik
159 übernommen werden.

160 → Wir fordern also eine leistbare, von der Schule organisierte Reise nach
161 Brüssel zwischen der 5. und 9. Schulstufe, also noch während der
162 Pflichtschulzeit.